

Der allerletzte Rückfall

In diesem Jahr 2017 sind es nach den Offenbarungen des Urantia Buches genau 993.491 Jahre, dass dieser Planet durch die erste bewusste freie Willensentscheidung zweier intelligenter ‚Tiere‘ als von Menschen bewohnte Welt im gesamten Universum registriert wurde (UB 62;7.7).

„In vieler Hinsicht waren Andon und Fonta das bemerkenswerteste Paar menschlicher Wesen, das je auf Erden gelebt hat. Dieses wunderbare Paar, die tatsächlichen Eltern der ganzen Menschheit, war vielen seiner unmittelbaren Nachkommen in jeder Beziehung überlegen, und es war grundverschieden von all seinen unmittelbaren und fernen Vorfahren.“ (UB 63;1.1)

„Der Entschluss Andons und Fontas, von ihrem Primatenstamm wegzuflihen, setzt eine Verstandesqualität voraus, die weit über der gemeineren Intelligenz vieler ihrer späteren Abkömmlinge lag, die sich so weit erniedrigten, sich mit ihren zurückgebliebenen Vettern von den Affenstämmen zu paaren. Aber ihr undeutliches Gefühl, mehr als nur Tiere zu sein, war dem Besitz einer Persönlichkeit zuzuschreiben und wurde durch die innere Gegenwart der Gedankenjustierer noch verstärkt.“ (UB 63;1.4)

Andon und Fonta entdeckten und nutzten das Feuer, erfanden einfache Werkzeuge, entwickelten eine Sprache bis zu Schrift mit 24 Buchstaben und bildeten eine Familiengemeinschaft, die als Sippe über mehr als 20 Generationen stabil funktionierte und eine geistige Grundlage hatte in einem einfachen Glauben an ein Fortleben.

„Bis zu dem Zeitpunkt der großen Zerstreuung der andonischen Sippen war aus ihren frühen Kommunikationsbemühungen eine gut entwickelte Sprache entstanden. Diese Sprache wuchs ständig, und fast täglich wurde ihr Neues hinzugefügt aufgrund der von diesen aktiven, ruhelosen und neugierigen Menschen erdachten neuen Erfindungen und Umwelthanpassungen. Und diese Sprache wurde bis zum späteren Erscheinen der farbigen Rassen zum Wort Urantias, zur Sprache der frühen menschlichen Familie.“ (UB 63;4.6)

Die Lebensbringer konnten sich darüber freuen, dass ihr Lebensexperiment, zu dem sie auf diesem Planeten beauftragt waren zur Verbesserung des Lebensstyps von evolutionären Willensgeschöpfen Satantias, so überraschend und erfolgreich verlaufen war. Aber wenn man die weitere Geschichte der Menschheit im Urantia Buch verfolgt, so zeigt sich, dass es immer wieder auch eine Geschichte von Rückschlägen und damit verbundenen Rückfällen in vormenschliche Primitivität gewesen ist - und immer noch ist. Je höher ein scheinbar erreichter Entwicklungsstand jeweils ist, desto gravierender, schneller und tiefer findet die Rückentwicklung statt. Ein überblicksmäßiger Gang durch die Geschichte anhand von einigen Berichten soll das verdeutlichen.

Beispiel 1:

„Die Zeit verstrich, und die andonischen Sippen wurden immer zahlreicher, und das Nebeneinander der wachsenden Familien führte zu Reibungen und Missverständnissen. Schließlich beherrschten nur noch zwei Dinge die Gedanken ihrer Mitglieder: Jagen zur Nahrungsbeschaffung und Kämpfen, um sich für irgendeine wirkliche oder vermeintliche Ungerechtigkeit oder Beleidigung zu rächen, die ein Nachbarstamm ihnen zugefügt hatte.

Familienfehden nahmen zu, Stammeskriege brachen aus, und ernste Verluste waren gerade unter den Besten der fähigeren und fortgeschritteneren Gruppen zu beklagen. Einige dieser Verluste waren irreparabel; einige der an Fähigkeit und Intelligenz reichsten Linien gingen der Welt für immer verloren. Die unaufhörlichen Sippenkämpfe drohten, diese frühe Rasse und ihre primitive Zivilisation auszulöschen.

Es ist unmöglich, solch primitive Wesen dahin zu bringen, lange miteinander in Frieden zu leben. Der Mensch stammt von kämpferischen Tieren ab, und wenn unkultivierte Wesen eng zusammenleben, irritieren und beleidigen sie einander.“ (UB 63;4.7-9)

Aha, sind wir da heute wirklich weiter gekommen - oder waren wir vielleicht schon einmal weiter als wir heute sind? Hans Magnus Enzensberger jedenfalls stellte 1996 in „Aussichten auf den Bürgerkrieg“ fest: „Der Mensch ist der einzige unter den Primaten, der die Tötung seiner Artgenossen planvoll, in größerem Maßstab und enthusiastisch betreibt.“ Mitte des 20. Jahrhunderts kursierte schon ein ähnliches Zitat, allerdings weiß ich nicht mehr, von wem es damals stammte.

Beispiel 2:

Der überragende Denker und geistige Führer Onagar wurde (von 2017 zurück gerechnet) vor 983.406 Jahren geboren - knapp 10.100 Jahre nach dem Anfang der Menschheit. Er schaffte es unter den andonischen Stämmen Frieden zu stiften und eine wirkliche Gesellschaft zu schaffen, verbunden mit dem Glauben an einen einzigen Gott.

„Er setzte eine leistungsfähige Stammesregierung ein, wie sie von folgenden Generationen während vieler Jahrtausende nicht wieder erreicht wurde. Nie wieder bis zur Ankunft des Planetarischen Fürsten gab es auf Erden eine so hoch stehende geistige Zivilisation. Diese einfachen Menschen besaßen eine wahre, wenn auch primitive Religion, aber ihre entartenden Abkömmlinge gingen ihrer wieder verlustig.“ (UB 63;6.8)

„Vor 950 000 Jahren waren die Nachfahren von Andon und Fonta bereits weit nach Osten und Westen gewandert. Im Westen stießen sie durch Europa bis nach Frankreich und England vor. In späterer Zeit drangen sie im Osten bis nach Java

vor, wo man ihre Knochenreste — diejenigen des so genannten Javamenschen — erst kürzlich entdeckt hat, und gingen dann nach Tasmanien weiter.

Die sich nach Westen wendenden Gruppen wurden durch die rückständigen Stämme gemeinsamen Ursprungs weniger verdorben als die nach Osten ziehenden, die sich bedenkenlos mit ihren zurückgebliebenen tierischen Vettern vermischten. Diese rückschrittlichen Wesen ließen sich nach Süden treiben, wo sie sich alsbald mit den niedrigeren Stämmen paarten. Später kehrten ihre gemischten Abkömmlinge in wachsender Zahl in den Norden zurück, um sich dort mit den in rascher Expansion befindlichen andonischen Völkern zu vermischen, und diese unglücklichen Verbindungen beeinträchtigten die höhere Rasse zwangsläufig. Immer seltener wurden die primitiven Niederlassungen, in denen die Verehrung des Atemspenders beibehalten wurde. Die Zivilisation der Frühzeit drohte zu erlöschen.

Und so ist es auf Urantia immer gewesen. Vielversprechende Zivilisationen sind nacheinander entartet und schließlich erloschen wegen der Torheit, es ihren höher entwickelten Mitgliedern freizustellen, mit den niedrigeren hemmungslos Nachwuchs zu zeugen." (UB 64;1.6-8)

Eine recht ernüchternde Feststellung, die jedoch immer wieder auch durch den Blick auf die heute bekanntere Geschichte und leider auch durch aktuell (absichtlich?) verstärkte Geschehnisse bestätigt wird.

Beispiel 3:

„Vor 850 000 Jahren begannen die höher stehenden Badonanstämme mit einem gegen ihre niedrigeren und tierähnlichen Nachbarn gerichteten Vernichtungskrieg. In weniger als tausend Jahren waren die meisten der umliegenden tierischen Gruppen dieser Gegenden entweder ausgerottet oder in die südlichen Wälder abgedrängt worden. Dieser Feldzug zur Ausmerzung der Tieferstehenden hatte eine leichte Verbesserung bei den Hügelstämmen jenes Zeitalters zur Folge. Und die gemischten Abkömmlinge dieser verbesserten Badonitenrasse erschienen auf dem Schauplatz des Geschehens als ein vermeintlich neues Volk — die Neandertalrasse. (UB 64;3.5)

Die Neandertaler waren hervorragende Kämpfer und außerordentlich wanderfreudig. Von ihren Hochlandzentren in Nordwestindien aus stießen sie bis nach Frankreich im Westen, nach China im Osten und sogar bis nach Nordafrika vor. Sie beherrschten die Welt fast eine halbe Million Jahre lang, bis die Zeit der Migration der evolutionären farbigen Rassen anbrach." (UB 64;4.1)

Vor rund 550.000 Jahren

„...breitete sich die rohe Kultur der Neandertalrassen weiter aus. Aber der Fortschritt war so dürftig, dass es wirklich schien, als sei der Versuch, auf Urantia

einen neuen und modifizierten Typus intelligenten Lebens zu schaffen, am Scheitern. Fast eine Viertelmillion Jahre lang ließen sich diese primitiven Völker treiben, jagend und kämpfend, wobei sie sich zeitweise nach bestimmten Richtungen hin verbesserten, aber im Ganzen gesehen im Vergleich zu ihren überlegenen andonischen Vorfahren stetig zurückfielen.

In diesen geistig verdunkelten Zeiten sank die Kultur der abergläubischen Menschheit auf ihren tiefsten Stand ab. Die Neandertaler hatten in der Tat keine einen schändlichen Aberglauben übersteigende Religion. Sie hatten eine tödliche Angst vor den Wolken, insbesondere vor dichtem Nebel und Dunstschleiern. Eine primitive Religion der Furcht vor den Naturgewalten entwickelte sich langsam, während die Tierverehrung zurückging, da die verbesserten Werkzeuge bei reichlich vorhandenem Wild den Menschen erlaubten, mit weniger Angst vor Hunger zu leben. Die mit der Jagd verbundenen sexuellen Belohnungen trugen stark zu größerer Fertigkeit beim Jagen bei. Diese neue Religion der Furcht führte zu Versuchen, die unsichtbaren Mächte hinter den natürlichen Elementen zu besänftigen, und gipfelte später in der Darbringung von Menschenopfern zur Beschwichtigung der unsichtbaren und unbekanntem physischen Kräfte. Und diese schreckliche Sitte der Menschenopfer hat sich unter den rückständigeren Völkern Urantias bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein erhalten." (UB 64;4.11-12)

Beispiel 4:

Vor etwa 500.000 Jahren traten die farbigen Rassen auf. Vielfalt ist unerlässlich für natürliche Auslese, und in der frühen Zeit hätte weitgehende Vermischung die genetischen Grundlagen für eine Bereicherung durch adamesches Blut legen können. Stattdessen hat der Vernichtungskrieg zwischen den Rassen bis heute nicht aufgehört, und

„Eine Homogenität der menschlichen Rasse ist nicht wünschenswert, solange die Völker einer sich entwickelnden Welt nicht relativ hohe Ebenen geistiger Entfaltung erreicht haben.“ (UB 64;6.35,5)

Zu dem Thema ‚geistige Entfaltung‘ kommen wir noch.

Beispiel 5:

Gleichzeitig mit dem Auftreten der farbigen Rassen traf der Planetarische Fürst Caligastia mit seinem Stab auf diesem Planeten ein und eröffnete damit die zweite Hälfte der bisherigen Geschichte Urantias.

„Von der Ankunft des Fürsten Caligastia an entwickelte sich die planetarische Zivilisation fast dreihunderttausend Jahre lang auf recht normale Weise. Abgesehen davon, dass Urantia ein Planet modifizierten Lebens und deshalb

zahlreichen Unregelmäßigkeiten und unüblichen Episoden evolutionärer Fluktuation unterworfen war, machte es in seiner planetarischen Laufbahn bis zur Zeit der Rebellion Luzifers und des gleichzeitigen Verrats Caligastias sehr befriedigende Fortschritte. Seine ganze darauf folgende Geschichte ist durch diesen katastrophalen Fehler sowie durch das spätere Scheitern Adams und Evas bei der Erfüllung ihrer planetarischen Mission endgültig verändert worden.

Der Fürst von Urantia fiel im Augenblick der Rebellion Luzifers in die Finsternis und beschwor dadurch auf dem Planeten eine langdauernde Verwirrung herauf. Er wurde in der Folge durch das gemeinsame Vorgehen der Konstellationsherrscher und anderer Universumsautoritäten aller souveränen Autorität entkleidet. Er teilte die unvermeidlichen Wechselfälle des isolierten Urantia bis zur Zeit von Adams Aufenthalt auf dem Planeten und steuerte zum Fehlschlag des Planes bei, die sterblichen Rassen durch Beimischung des Lebensblutes der neuen violetten Rasse – der Abkommen Adams und Evas – zu veredeln." (UB 66;8.3-4)

Die unmittelbare Folge des Verrats von Caligastia war natürlich ein besonders folgenschwerer Rückfall in der Evolution des Menschen:

„Nach der Auslösung der Rebellion herrschte in Dalamatia und Umgebung fast fünfzig Jahre lang große Verwirrung. Man versuchte die vollständige und radikale Reorganisation der ganzen Welt; Revolution trat an die Stelle von Evolution als Politik kulturellen Fortschritts und rassischer Verbesserung. In und um Dalamatia trat unter den höher stehenden und teilweise geschulten vorübergehenden Bewohnern ein plötzlicher Fortschritt im kulturellen Status ein, aber als diese neuen und radikalen Methoden bei den entlegenen Völkern angewandt wurden, war das unmittelbare Resultat eine unbeschreibliche Konfusion und ein rassisches Pandämonium. Die halb entwickelten primitiven Menschen jener Tage setzten Freiheit rasch in Zügellosigkeit um.

Sehr bald nach der Rebellion war der ganze umstürzlerische Stab völlig beansprucht durch die energische Verteidigung der Stadt gegen Horden von Halbwilden, die die Wälle belagerten, weil man sie zu früh in den Freiheitslehren unterwiesen hatte. Und Jahre, bevor die schöne Hauptstadt unter den Wellen des südlichen Meeres versank, hatten die fehlgeleiteten und falsch unterwiesenen halbwilden Stämme des Hinterlandes von Dalamatia die herrliche Stadt in einem Anlauf überrollt und den abgefallenen Stab und seine Mitarbeiter nach Norden vertrieben.

Caligastias Plan einer unverzüglichen Neukonstruktion der menschlichen Gesellschaft gemäß seinen Ideen von individueller und Gruppenfreiheit stellte sich als prompter und mehr oder weniger vollständiger Fehlschlag heraus. Die Gesellschaft fiel rasch auf ihr altes biologisches Niveau zurück und der Kampf um Fortschritt begann wieder von vorne, nicht sehr weit von dem Punkt entfernt, den er bei Beginn der Herrschaft Caligastias erreicht hatte; denn die Auflehnung ließ die Welt in einem grässlichen Wirrwarr zurück." (UB 67;5.1-3)

Beispiel 6:

Vor nunmehr 37.931 Jahren kamen Adam und Eva auf diesem wirren Planeten an mit der sich über viele Jahrtausende erstreckenden Aufgabe der biologischen Veredelung und weiterführenden Offenbarungen an die Menschheit. Aber der primitive Zustand der Menschheit nach mehr als 150.000 Jahren nach der Luzifer-Rebellion und den darauf folgenden verwirrenden Lehren Caligastias brachte diese Beiden schier zum Verzweifeln, zumal ihr für die Menschen unsichtbarer Todfeind Caligastia gegen sie arbeitete. Verschärft wurde die Situation für sie durch die isolierende Quarantäne seit Caligastias Verrat, durch die dieser Planet von allen Universumsverbindungen abgeschnitten wurde, so dass sie völlig auf sich gestellt waren ohne eine Hilfe und Unterstützung von ihren Vorgesetzten. So kam es schließlich zu dem entscheidenden Fehler, den Eva mit den besten Absichten beging - es war kein Sündenfall, hatte aber dennoch zur Folge, dass damit ihre Mission gescheitert war und beendet werden musste, ehe wirklich entscheidende Erfolge erzielt werden konnten.

„Unter normalen Bedingungen wäre die erste Aufgabe eines Planetarischen Adams und einer Planetarischen Eva die Koordinierung und Durchmischung der Rassen gewesen. Aber auf Urantia schien ein derartiges Projekt so gut wie hoffnungslos, weil die Rassen, obwohl biologisch tauglich, nie von ihren zurückgebliebenen und geschädigten Linien gereinigt worden waren.

Adam und Eva befanden sich auf einer für die Verkündigung der Bruderschaft unter den Menschen völlig unvorbereiteten Sphäre, auf einer in tiefer geistiger Finsternis herumtappenden Welt, auf welcher der Fluch einer Verwirrung lag, die durch das Scheitern der Sendung der vorausgehenden Verwaltung nur noch größer geworden war. Denken und Sittlichkeit befanden sich auf einem sehr niedrigen Stand, und anstatt sich an die Schaffung religiöser Einheit machen zu können, mussten sie mit dem Werk, die Bewohner zu den einfachsten Formen religiösen Glaubens zu bekehren, wieder ganz von vorne beginnen. Anstatt schon eine zur Übernahme geeignete Sprache vorzufinden, standen sie einem weltweiten Wirrwarr von Hunderten und Aberhunderten lokaler Dialekte gegenüber. Kein auf einem Planeten dienender Adam wurde je in einer schwierigeren Welt eingesetzt; die Hindernisse schienen unüberwindlich und die Probleme das Lösungsvermögen von Geschöpfen völlig zu übersteigen.

Sie waren von allem abgeschnitten, und dieses auf ihnen lastende, entsetzliche Gefühl des Verlassenseins wurde durch die frühe Abreise der Melchisedek-Treuhänder nur noch verstärkt. Sie konnten nur indirekt durch Einschaltung der Engelsordnungen mit irgendwelchen Wesen außerhalb des Planeten kommunizieren. Langsam schwand ihr Mut, ihr Geist erschlaffte, und manchmal geriet ihr Glaube beinahe ins Wanken.

Und das ist die wahre Schilderung der Bestürzung, die über diese beiden edlen Seelen kam, wenn sie über die Aufgaben nachsannen, denen sie sich gegenüber sahen. Sie waren sich beide sehr klar bewusst, was für ein gewaltiges Unternehmen die Erfüllung ihres planetarischen Amtes darstellte.

Wahrscheinlich sah sich in ganz Nebadon nie ein Materielles Paar einer so schwierigen und derart hoffnungslosen Aufgabe gegenüber wie Adam und Eva beim Anblick der traurigen Lage Urantias. Aber sie hätten eines Tages Erfolg gehabt, wären sie nur weitblickender und geduldiger gewesen. Alle beide, Eva insbesondere, waren zu ungeduldig; sie waren nicht willens, sich in Ruhe auf eine lange, lange Geduldsprobe einzustellen. Sie wünschten irgendwelche raschen Ergebnisse zu sehen, und sie sollten sie tatsächlich sehen, aber die auf diesem Wege erreichten Ergebnisse stellten sich für sie selber wie für ihre Welt als verheerend heraus." (UB 75;1.2-6)

Trotzdem empfangen Adam und Eva nach dem Scheitern eine persönliche Botschaft von Michael, ihrem Schöpfer, die eine wichtige Offenbarung für diese Welt enthielt:

„Diese Botschaft, die daneben auch Worte der Freundschaft und Ermutigung enthielt, lautete: „Ich habe den Umständen eurer Verfehlung Rechnung getragen; ich habe mich eures Herzenswunsches erinnert, stets dem Willen meines Vaters treu zu bleiben; und ihr werdet aus den Armen des Schlummers der Sterblichen aufgerufen werden, wenn ich nach Urantia komme, es sei denn, die untergeordneten Söhne meines Reichs senden vor dieser Zeit nach euch.“

Und das war für Adam und Eva ein großes Rätsel. Sie konnten aus dieser Botschaft ein verhülltes Versprechen einer möglichen besonderen Auferstehung herauslesen, und eine solche Möglichkeit erfüllte sie mit großer Freude, aber sie konnten den Sinn der Andeutung nicht herausfinden, dass sie vielleicht bis zu der Zeit einer Auferstehung, die mit Michaels persönlichem Erscheinen auf Urantia einherginge, ruhen würden. Und so verkündete das edenische Paar immer, dass eines Tages ein Sohn Gottes kommen würde, und sie äußerten ihren Nächsten gegenüber den Glauben, oder zumindest die sehnliche Hoffnung, dass gerade der Planet ihrer Fehlgriffe und Leiden die vom Herrscher dieses Universums ins Auge gefasste Welt sein könnte, auf der er als Sohn der Selbsthingabe des Paradieses wirken würde. Es schien zu schön, um wahr zu sein, aber Adam hielt an dem Gedanken fest, das von Hader zerrissene Urantia könnte sich am Ende als die vom Schicksal meistbegünstigte Welt des Systems von Satania, als der beneidenswerteste Planet von ganz Nebadon, erweisen.“

Der außergewöhnliche Fortgang der Geschichte

Immerhin ging die natürliche biologische und gesellschaftliche Entwicklung weiter mit vielen Wechselfällen und Kriegen. Allerdings gingen die Offenbarungen und religiösen Fortschritte der Zeit von Adam und Eva immer mehr verloren und wichen zunehmend natürlichen und evolutionären Religionen.

„Bis um 3000 v. Chr. war das Gotteskonzept in den Gedanken der Menschen sehr verschwommen geworden.“

Die zwölf Melchisedek-Treuhänder wussten um Michaels bevorstehende Selbsthingabe auf ihrem Planeten, aber sie wussten nicht, wie bald diese stattfinden würde; deshalb kamen sie zu einer feierlichen Beratung zusammen und richteten ein Gesuch an die Allerhöchsten Edentias, damit etwas unternommen werde, um das Licht der Wahrheit auf Urantia am Leben zu erhalten." (UB 93;1.1-2)

Sie waren jedoch wegen der Quarantäne auch auf sich allein gestellt, und so entschloss sich Machiventa Melchisedek zur Selbsthingabe auf diesem Planeten, um ein geeignetes geistiges Umfeld für die angekündigte Selbsthingabe Michaels zu schaffen. Dies geschah knapp 2.000 Jahre vor der Geburt Michaels als Jesus. Als besonders bedeutsam zeigte sich Machiventas Arbeit und Freundschaft mit Abraham.

Bleibt eigentlich nunmehr die Frage, was die Selbsthingabe Michaels als Jesus vor 2.000 Jahren schließlich für diesen Planeten an entscheidenden Veränderungen gebracht hat für die Erreichung des Schöpfungsziels des Status von Licht und Leben. Der Blick auf die gegenwärtige Welt zeigt eher das aus der früheren Geschichte Urantias gewohnte Bild, dass sehr bald ein geistiger Aufschwung wieder verblasst und die Menschen immer schneller zurückfallen in Denken und Verhalten der primitiven Wilden, wegen ihres Egoismus noch schlimmer als vor den ersten Menschen. Fast schon im Stundentakt erfahren wir von Ereignissen, die wir wegen ihrer unverhohlenen Bosheit, Brutalität und Primitivität vorher nicht für möglich gehalten haben, sogar aus Kreisen der politischen Führungen.

Einer so beschaffenen Gesellschaft noch die Bruderschaft aller Menschen zu lehren muss als aussichtslos betrachtet werden. Näher liegt eher die Erwartung eines Untergangs in einem furchtbaren Gemetzel, denn es ist wohl auch nicht mehr zu übersehen, dass alles daran gesetzt wird um die Völker und Gruppen auszurotten, die höhere geistige Ebenen erreicht haben und eine andere Gesellschaft leben wollen, die auf geistigen Grundlagen errichtet wird - und erst auf dieser Grundlage ist altruistisches Denken und Verhalten möglich. Wobei das Erreichen von höheren geistigen Ebenen nicht zu verwechseln ist mit technischen und wissenschaftlichen Hochleistungen - das sind nichts Anderes als Leistungen eines intelligenten und gut dressierten Tieres; Geistiges fängt jenseits der Frage nach dem Sinn des Lebens und einer persönlichen Verantwortung für das Wohlergehen der gesamten Gesellschaft an. Wo diese Intelligenz fehlt, gibt es auch keine Basis für Geistiges, noch nicht einmal eine Möglichkeit den eigenen Mangel zu verstehen.

Nachdem die genetische Entwicklung der Menschheit die wünschenswerte Basis für die höheren Fähigkeiten verfehlt hat - müssen wir jetzt eingestehen, dass es den Feinden Michaels gelungen ist dieses Experiment endgültig zum Scheitern zu bringen?

Nein, denn als Jesus hat Michael für diesen Planeten auch gezeigt, dass nicht die genetische Ausstattung allein verantwortlich gemacht werden kann, an der er ja auch selbst Anteil hatte, sondern dass trotzdem durch das Bemühen höhere geistige Ebenen zu erreichen dieses Defizit erfolgreich wettgemacht werden kann. In den an den siebeneinhalb Milliarden Menschen gemessenen wenigen Individuen, die heute solche höhere geistige Ebenen erreicht haben - hindurch durch die inneren und äußeren Kämpfe

in dieser verfinsterten Welt -, hat sich eine Spezies entwickelt, deren geistiges Niveau eine unanfechtbare Festigkeit gewonnen hat, wie sie im ganzen Universum ihresgleichen sucht.

Mit diesem letztendlichen Erfolg des Lebensperiments auf Urantia können wir zufrieden sein und nunmehr unverzüglich diese Welt, wie ihr sie bisher kanntet, beenden, um zu der neuen Erde überzugehen. Es ist alles dafür vorbereitet.

29. November 2017